View in browser

LAST SEEN

Bilder der NS-Deportationen

28. Oktober 2026

Sehr geehrte Interessierte,
liebe Kolleg:innen,

wir begrüßen Sie zum aktuellen Newsletter des Projekts *LastSeen. Bilder der NS-Deportationen*.

Veröffentlichung eines kaum bekannten Fotos der „Polenaktion“ anlässlich des Jahrestags

Anlässlich des 88. Jahrestags der „Polenaktion“ veröffentlichen wir ein kaum bekanntes Foto der Deportation aus Bedburg an der Erft vom 28. Oktober 1938 im Bildatlas erstmals online.

Zu sehen ist ein enormes Gedränge auf dem Bedburger Marktplatz. Die Blicke richten sich zu einem Pferdewagen, auf dem die Bedburger Ordnungspolizei das jüdische Ehepaar Erna und Abraham Gartenberg zum Bahnhof fährt. Selbst aus den Fenstern lehnen sich Zuschauende. Familie Gartenberg war mit einem erfolgreich geführten Konfektionswarengeschäft stadtbekannt.
Gemeinsam mit ihrer Tochter und Hunderten Jüdinnen und Juden aus Köln und Umgebung wurden die Gartenbergs per „Verwaltungssonderzug“ nach Neu-Bentschen deportiert. Dort wurden sie über die polnische Grenze gezwungen. Nach Kriegsbeginn flohen die Familie von Lemberg über Rumänien nach Palästina und überlebte den Holocaust.

Die „Polenaktion“ am 27. bis 29. Oktober 1938 gilt als eine Deportation vor den Deportationen. 17.000 Menschen wurden aus dem Deutschen Reich gewaltsam über die polnische Grenze vertrieben: weil sie jüdisch waren und die polnische Staatsangehörigkeit hatten. Alina Bothe, die ausführlich zur Geschichte der „Polenaktion“ geforscht hat, ordnet die Bedeutung der historischen Aufnahme so ein: „Die Deportation im Oktober 1938 war eine Zäsur, erstmals wurden tausende Menschen aus Deutschland, aus ihren Wohnungen heraus, verschleppt. Das nun sorgfältig erforschte Bedburger Foto zeigt, was wir aus Quellen aus verschiedenen Orten wissen: Sehr viele Menschen schauten begeistert zu und fanden die Verschleppung richtig.“

Bei der Recherche zur Bedburger Fotografie wurde Projektmitarbeiterin Lisa Paduch intensiv von Rob Gartenberg, Abraham und Erna Gartenbergs Enkel, sowie Bastian Möller vom Stadtarchiv Bedburg unterstützt.

Zum Bildatlas

Eröffnung der digitalen Veranstaltungsreihe

Vor zwei Wochen startete unsere digitale Veranstaltungsreihe *Im Fokus: Herbst 1941. Auftakt der systematischen Deportationen vor 85 Jahren* mit zwei Vorträgen zur historischen Situation in Wien und Berlin. Im Anschluss an die aufschlussreichen Beiträge von Michaela Raggam-Belsch und Philipp Dinkelaker wurde rege mit dem Publikum diskutiert.

Über die Herbstdeportationen in Köln und Hamburg sprechen Birte Klarzyk und Alina Bothe in der morgigen Sitzung des digitalen Colloquiums. Die Veranstaltung findet digital von 16.00 bis 17.30 Uhr statt.

Zur Anmeldung

Litfaßsäulen-Aktion *„Sie wollten leben!“*



Bild: Alina Bothe, 15.10.2026.

25 gestaltete Litfaßsäulen im Berliner Stadtgebiet erinnern mit Fotografien und Kurzbiografien an hundert verschleppte Berliner:innen, die vor 85 Jahren deportiert wurden. Damit holt die Aktion *„Sie wollten leben!“* das Gedenken an den Deportationsbeginn in den öffentlichen Raum.
In der Gedächtniskirche wurde das Projekt gemeinsam mit dem Initiator Günter Jeschonnek, *Gleis 69 e.V.,* Berliner Stolperstein-Initiativen und weiteren Mitwirkenden u.a. Christoph Kreutzmüller und Alina Bothe von *LastSeen* eröffnet. Das *Theater Anu* gestaltete auf dem Vorplatz der Gedächtniskirche eine künstlerische Installation.
Bis Mitte November sind die Gedenkorte in allen Berliner Bezirken eingerichtet. Weitere Informationen zu dem Gedenkprojekt und den Standorten der ausgewählten Litfaßsäulen sind auf der Projektwebsite verfügbar.

Weitere Infos zum Projekt

Das Kaunas-Symposium zu Bildern der NS-Deportationen

Zum Anlass des 85. Jahrestages der NS-Deportationen nach Kaunas, organisieren wir zusammen mit dem *NS-Dokumentationszentrum München*, *Public History München* und dem *Institut für Zeitgeschichte* ein wissenschaftliches Symposium mit anschließender Gedenkveranstaltung. Ausgehend von Deportationsbildern der Kaunas-Transporte fragen wir nach ihrem Überlieferungsgehalt: Was erfahren wir über die Deportationen aus München, Breslau, Wien und Berlin, wie können Personen identifiziert werden

und welche Leerstellen bleiben? Gemeinsam diskutieren wir über den Einsatz der NS-Deportationsbilder in der Vermittlungsarbeit.

Zur Gedenkveranstaltung kommen die Zeitzeug:innen Dr. hc. Charlotte Knobloch und Ernst Grube sowie Münchens Oberbürgermeister Dominik Krause. Gemeinsam sprechen wir über die Bedeutung der Ereignisse für die jüdische Gemeinschaft in München damals wie heute.

Die Teilnahme am Symposium vor Ort sowie per Livestream ist kostenlos nach vorheriger Anmeldung möglich.

Zum Programm

Ausstellung *Festgehalten. Verschleppt aus Deutschland 1938-1945* in Plauen



Bild: Steffen Unglaub

Die Wanderausstellung *Festgehalten. Verschleppt aus Deutschland 1938-1945* ist letzte Woche im Colorido-Treff in Plauen durch Dr. Ramona Bräu-Herget eröffnet worden. Dort ist sie bis zum 6. November immer mittwochs und donnerstags von 17 bis 19 Uhr zu sehen, bevor sie nach Chemnitz umziehen wird.

Über die Ausstellung

Wir freuen uns auf die kommenden Begegnungen – online wie in Präsenz – und wünschen Ihnen einen schönen Frühsommer!

Das Team von LastSeen

LAST SEEN
Bilder der NS-Deportationen

c/o Selma Stern Zentrum
Habelschwerdter Allee 34A
14195 Berlin

lastseen@zedat.fu-berlin.de